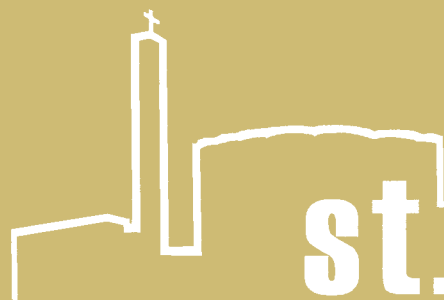




st. theresia

LEBEN
IN DER
PFARRE

DEZ/JAN/FEB/2026

AUSGABE 220

Klarheit





Willkommen in St. Theresia!

Mit diesem Jahr endet auch die Ära der Pfarre Linz St. Theresia und wird mit 1. Jänner 2026 in die Neue Pfarre Linz-Süd überführt. Linz St. Theresia wird fortan als Teil der neuen Pfarre von einem Seelsorgeteam geleitet und in gewohnter Weise für Ihre Anliegen da sein.

Was aber kann uns Orientierung geben für unsere Gemeinde in einer sich verändernden Welt? Neben redlichem Bemühen, offenen Augen und Ohren möge eine Frage uns begleiten: „Was will Gott durch mein Leben in die Welt bringen?“

Ähnlich haben wohl auch Maria und Josef ihren gemeinsamen Weg begonnen, als durch ein Wort des Engels das Leben Jesu seinen Lauf nahm. Auf dem Weg nach Betlehem werden sie sich auch gefragt haben: „Wird uns alles gelingen?“ Und dann waren da ein Stall, Hirten und Weise mit Geschenken.

Nicht nur damals orientierten sich Menschen an Gott, auch heute strahlt jenes Licht in Ihre und meine Welt und lädt uns ein, durchlässig zu sein für „seine Präsenz“. Dies feiern wir in der Geburt Jesu Christi.

So wünsche ich uns allen Frohe Weihnachten.

Wir danken Herrn Manfred Kaulich, Hobbyfotograf, für die zur-Verfügung-Stellung des Titelbildes „Kapelle am Gahberg mit Milchstraße“.

KLARHEIT

Wer bin ich?
Wer bin ich inmitten
des Kosmos?
Wer bin ich
angesichts von
Veränderung und Leid?

Mit erwachendem Bewusstsein sucht der Mensch nach Orientierung und Sinn.

Als Jugendlicher genoss ich die Nähe von ganz besonderen Menschen. Es waren meist in sich ruhende Männer, die nicht laut waren und ihre Meinung in unaufgeregter Weise zum Ausdruck bringen konnten. Ich nahm ihre Gegenwart tief in mich auf und noch heute geben mir diese Erinnerungen eine innere Orientierung. Ich bekam eine Ahnung, wie man auch in Konflikten besonnen und humorvoll bleiben kann. Heute weiß ich, dass ich durch diese Männer und Frauen mein Nervensystem mitregulieren konnte und dass auch ich auf andere Menschen einwirken kann.

Das Ziel der ganzen Schöpfung ist Bewusstheit. Alles Streben früher Lebensformen entwickelte sich zu immer komplexeren Lebewesen. Diese Entwicklung verlief keineswegs linear. Äußere Einflüsse oder innere Faktoren haben beispielsweise die Urzeit-Echsen zum Verschwinden gebracht und so mancher Hochkultur folgte ihr Niedergang.

KLARHEIT:

klare Gedanken hat man schneller gefunden als klare Taten.

Katharina, 35 Jahre

INHALT

- 1000 LICHTER Seite 4
- Evangelium / KOLUMNE LUBEGA Seite 5
- PFARRE LINZ-SÜD / Die 3 Neuen Seite 6/7
- JUNGSCHAR Seite 8
- KABARETT / kfb / Dank Seite 9
- Pfarrchronik Seite 10
- INTERVIEW Seite 11
- KINDERZIMMER / Kindergarten Seite 12/13
- Pfarrmomente / Sternsinger / REZEPT Seite 14/15
- Chronik / TERMINE Seite 16



Unsere Ahnen lebten als Teil der Natur. Sie beobachteten Wind und Wetter, lernten Pflanzen und Tieren zu verstehen, welche für eine gute Ernte wesentlich sind.

Dieses Wissen wurde Grundlage für Landwirtschaft, Handwerk und technische Errungenschaften, die das Überleben und in der Folge unseren Wohlstand ermöglichten. So ist der Mensch immer wieder gefordert, die Zeichen der Zeit zu erkennen und die nötigen Schlüsse daraus zu ziehen.

In den alten Hochkulturen lernte man auch Bewegungen am Sternenhimmel zu deuten und Vorhersagen zu treffen, deren Gültigkeit noch heute besticht.

Wie aber lernt der Mensch seinen inneren Kosmos zu verstehen und daraus hilfreiche Erkenntnisse abzuleiten und dadurch eine Orientierung für ein gelingendes Leben zu finden?

Gemeinsam mit Kollegen bin ich der Frage nachgegangen, wie wir für uns selbst Klarheit und Orientierung finden.

- Es braucht Mut, den Lebensthemen zu begegnen. Bringen wir diese Kraft in uns nicht auf, dann haben wir eine mögliche Chance nicht genützt. Wir waren vielleicht noch nicht wach genug, zu feige oder noch nicht bereit, dieses Thema anzugehen. Indem wir aber darüber nachdenken, ist es schon präsent.

- Ein anderer Kollege nimmt für seinen persönlichen Abklärungsprozess eine besondere Haltung ein. Er beobachtet dabei sich selbst aus etwas Entfernung, ohne das Wahrgenommene gleich einzuordnen. Er fragt sich:

Was denkt es in meinem Kopf?

Was fühlt es da in meinem Herzen?

Welche Impulse kommen jetzt aus meinem Bauchraum?

Mit diesen Beobachtungen geht er dann durch den Tag. Er hat bemerkt, dass sich die Dinge wie von selbst klären, wenn diese drei Intelligenzzentren gehört werden und sich von einer übermäßigen Identifikation der Gedanken, lösen.

- Ein dritter Kollege übt sich in folgender Weise. Er weiß, dass sein grübelndes Denken nichts Neues hervorzubringen und immer nur Bekanntes wiederzugeben vermag. Er betrachtet seine Gedanken und die darauffolgenden Reaktionsimpulse. Den Raum zwischen Reiz und Reaktion versucht er dann zeitlich auszudehnen, sodass sein Reaktionsimpuls (zB. Schreien, Davonlaufen, unaufhörliches Sprechen, Schweigen...) so weit hintangehalten wird, dass er eine Möglichkeit finden kann, in anderer Form zu antworten. Diese Idee geht auf den Psychoanalytiker Viktor Frankl zurück, der sagte: In diesem Zwischenraum liegt unsere ganze, menschliche Freiheit.

In den Tagen vor Weihnachten, wo die Tage kürzer und die Nächte länger werden, erahnen wir vielleicht, wie sehr wir ein Teil inmitten der Natur und kosmischer Gegebenheiten sind. Wenn wir verstehen, dass nach der längsten Nacht wieder ein neuer Zyklus seinen Anfang nimmt, dann wissen wir, dass das Leben weitergeht - nicht exakt gleich, sondern mit einem reicheren Erfahrungsschatz als noch vor einem Jahr.

Damals erkannten sternenkundige Männer, dass etwas Neues in die Welt kommen wird. Sie sagten: „*Wo ist der neugeborene König... wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.*“ (Mt 2,2)

Drücken diese Zeilen nicht eine innere Klarheit aus - eine Klarheit, die durch das Beobachten von Sternen und natürlichen Prozessen entstanden ist? Eine Klarheit, die es diesen Menschen ermöglichte, ihre Heimat und damit vertraute Sicherheiten hinter sich zu lassen, um ihrer Sehnsucht zu folgen!

Erst wenn wir in uns ausreichend Mut und Klarheit gefunden haben, werden wir uns aufmachen und in jene Richtung gehen, wohin uns das Leben führen will.

Welche Sehnsucht wächst in Ihnen heran und was braucht es heute, um einen nächsten Schritt in diese Richtung zu gehen?

„Zwischen Reiz und Reaktion liegt ein Raum.

In diesem Raum liegt unsere Macht zur Wahl unserer Reaktion.

In unserer Reaktion liegen unsere Entwicklung und unsere Freiheit.“

(Martin Walser)

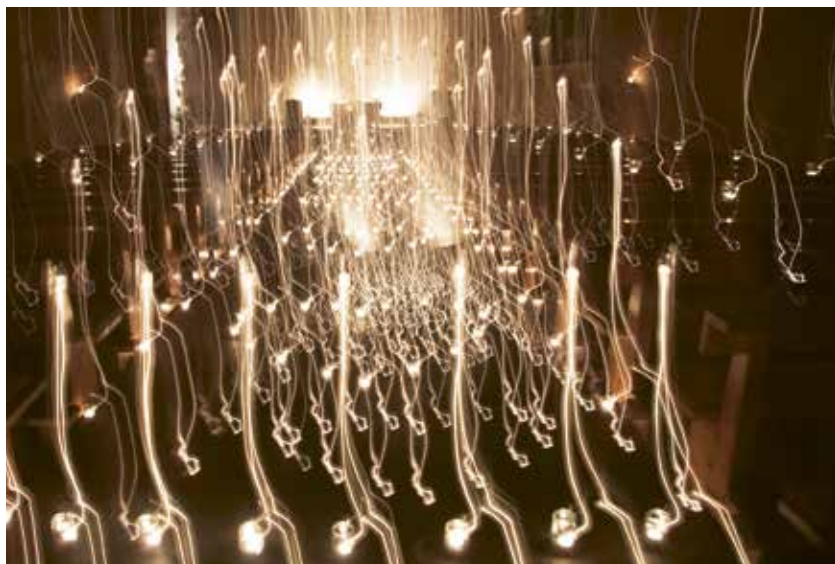
Josef Danner



1000 Lichter für den Frieden

**SONNTAG,
21. DEZ.**

Ab 16 Uhr:
Entzünden
der Kerzen
17 Uhr:
Singen für
den Frieden



Was können wir ganz konkret für den Frieden in der Welt tun?

Gar nichts, sagen die einen. Ich bin zu klein und kann da ohnehin nichts bewirken.

Oh doch, sagen die anderen!



Für den Frieden in meinem Umfeld kann ich meinen Beitrag leisten und ganz bestimmt für den Frieden in meinem Inneren. Es ist immer unsere Wahl, wie wir auf die Gegebenheiten in unserem Umfeld reagieren.

Setzen wir auch dieses Jahr ein leuchtendes Zeichen. Die Jugendlichen des heurigen Firmkurses werden uns beim Aufbau unterstützen und Sie alle sind eingeladen, einige der 1000 Lichter für den Frieden zu entzünden. J.D.

Lk 1,26-38**Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas:**

In jener Zeit wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt.

Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria.

Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.

Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe.

Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben.

Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?

Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden.

Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich.

Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.



Klarheit: Ein Wegweiser für unser Leben

Liebe Gemeinde!

Als Christinnen und Christen suchen wir nach Klarheit in unserem Leben, um unsere Ziele und Werte zu verstehen und unsere Entscheidungen danach zu treffen. Als Weihespruch bei meiner Priesterweihe habe ich einen Vers vom Psalm 25,4-5 gewählt: „Zeige mir deine Wege, Herr, lehre mich deine Pfade. Führe mich in deiner Wahrheit und lehre mich, denn du bist Gott, mein Retter, und meine Hoffnung ist in dir alle Tage.“ Mein Ziel dabei war und ist es, Klarheit über meine Berufung zu erlangen.

Warum ist Klarheit wichtig? Klarheit ist ein grundlegendes Bedürfnis in unserem Leben, die uns hilft, unsere Ziele und Werte zu verstehen und unsere Entscheidungen gut zu treffen. Sie gibt uns eine klare Richtung und einen wertvollen Zweck. Hilft uns, unsere Ziele zu verstehen und die Schritte zu unternehmen, um sie zu erreichen. Mit Klarheit wird die Entscheidungsfindung einfacher, wir können Optionen besser abwägen und Wege wählen, die unseren Werten und Zielen entsprechen. Klarheit hilft uns, zu erkennen, was wirklich wichtig ist, und führt zu größerer persönlicher Zufriedenheit und Glück. Aber mangelnde Klarheit kann zu psychischen Problemen wie Angst und Depression führen.

Deswegen ist es wichtig, uns Zeit zu nehmen, um über unsere Werte, Ziele und Prioritäten nachzudenken. Meditation und Achtsamkeit können hilfreich sein. Suchen wir nach göttlicher Führung und erkennen wir unsere Abhängigkeit von Gott an, um Richtung und Weisheit zu erhalten. Stellen wir uns tiefe Fragen und geben wir uns Raum und Zeit, um authentische Antworten zu finden. Nehmen wir uns Zeit, um uns zu entspannen und unsere eigene Weisheit zu entdecken. Definieren wir unsere kurz- und langfristigen Ziele und brechen wir diese auf umsetzbare Schritte herunter. Sprechen wir mit Freunden, Mentoren oder vertrauenswürdigen Personen, um verschiedene Perspektiven zu gewinnen.

Wir sind in einer Umstrukturierungsphase der Diözese Linz, für unsere Pfarre ist es wichtig, die notwendigen Schritte für unsere Kirche zu erkennen. Klarheit kann uns helfen, diese Veränderungen besser zu verstehen und positiv zu gestalten. Klarheit wird uns helfen, die Gründe und Ziele der Umstrukturierung zu verstehen und unsere Rolle darin zu erkennen. Klarheit ermöglicht es uns, offen und ehrlich über unsere Bedenken und Erwartungen zu sprechen und gemeinsam Lösungen zu finden. Klarheit stärkt unsere Gemeinschaft und fördert die Zusammenarbeit mit Arbeiterinnen und Arbeitern, mit der Gemeinde und mit anderen Beteiligten.

Indem wir Klarheit suchen und uns auf die Umstrukturierung einlassen, können wir gemeinsam eine stärkere und lebendigere Pfarre aufbauen.

Möge Gott uns Klarheit und Richtung geben, um unser Leben nach Seinem Willen zu leben. Amen.

Ihr Pfarrmoderator Michael Lubega

PFARRE LINZ- SÜD

SEELSORGERIN
EVA WAGNER ÜBER
DIE GRÜNDUNG
DER NEUEN PFARRE

Gründung der Pfarre Linz-Süd 1. Jänner 2026

Knapp eineinhalb Jahre intensiver Vorbereitung auf dem Weg zur gemeinsamen Pfarre liegen hinter uns. Grundlegende Entscheidungen wurden getroffen, rechtliche und finanzielle Fragen besprochen, personelle Zuständigkeiten vereinbart. Wir sind große Schritte unserer inhaltlichen Ausrichtung, dem Pastorkonzept, gegangen.

Pfarrer
Thomas Schawinski,
Pastoralvorständin
Elisabeth Greil
und Finanzvorstand
Peter Roland.



*„Ich wünsche
mir eine Pfarre,
in der Menschen
sich gesehen und
angenommen
fühlen –
wo Glaube,
Gemeinschaft
und Freude
spürbar werden.“*

Pfarrer
Thomas Schawinski

Diese zeitintensive, arbeitsreiche, und manchmal auch herausfordernde Phase trägt weitere Früchte: Menschen, die sich vorher fremd waren, haben einander schätzen gelernt, so manches Vorurteil wurde abgebaut und ein Zusammengehörigkeitsgefühl hat zu wachsen begonnen.

Mit 1. Jänner 2026 ist es nun so weit: Die Pfarre Linz-Süd mit ihren 13 Pfarrgemeinden und weiteren pastoralen Orten (Altenheimseelsorge, Betriebsseelsorge,...) wird offiziell gegründet.

Es wird in den kommenden Jahren in Linz-Süd Veränderungen geben. **Pastoralvorständin Elisabeth Greil:** „Wie dieses ‚anders‘ aussieht? Darauf bin ich neugierig und das möchte ich mit den vielen ehren- und hauptamtlich Engagierten in Linz-Süd gemeinsam entdecken und entwickeln!“

Verwaltungsvorstand Peter Roland sagt: „Ich habe meine Aufgabe mit Mut und Freude angetreten, obwohl ich mir bewusst bin, dass es kein leichter Weg sein wird. Aber ich habe die Zuversicht, dass wir selbst schwierige Themen bewältigen können.“

KLARHEIT:

„Es gibt Klarheit, wenn dann nur für die, die genau hinschauen.“

Gerald, 38 Jahre

Installation des neuen Pfarrvorstands

Im Rahmen des ersten gemeinsamen Gottesdienstes am 17. Jänner um 18 Uhr in der Pfarrkirche St. Michael beauftragt Bischof Manfred Scheuer feierlich den Pfarrvorstand von Linz-Süd.

Die neue Zusammengehörigkeit wird in diesem Gottesdienst u.a. auch auf musikalische Weise ausgedrückt. Ein Chor von ca. 100 Personen aus Linz-Süd singt die „Missa brevis gaudete“ von Gerhard Schacherl (*1951). Sein Sohn Roman Schacherl wird den Chor leiten.

Diese Pfarrgründung wollen wir gebührend feiern mit einem Festgottesdienst am Sonntag, 14. Juni um 10 Uhr mit anschließendem Festakt (Details werden noch bekannt gegeben).

PFARRE LINZ-SÜD



**17. JÄNNER
18 UHR
PFARRKIRCHE
ST. MICHAEL**

KLARHEIT:



Franz, 70 Jahre

Die 3 neuen Mitarbeiter*innen im Haus



Martina
Voraberger



Sophie
Mayr



Christian F.
Freisleben

Martina Voraberger

29 Jahre
Beauftragte für Jugendpastoral
für die neue Pfarre Linz-Süd.

„Ein besonderer Schwerpunkt meiner Arbeit liegt in der Firmvorbereitung. Es ist mir ein großes Anliegen, dass Kinder und Jugendliche in unserer Pfarre nicht übersehen werden – sie sind ein wertvoller und lebendiger Teil unserer Gemeinschaft.“

Sophie Mayr

25 Jahre
Beauftragte für Jugendpastoral
für die neue Pfarre Linz-Süd

„Mir ist es wichtig, für junge Menschen in Linz-Süd da zu sein. Veranstaltungen, wie Tischtennisturniere, Filmabende oder Jugend-Gottesdienste.“
Gemeinsam mit Martina unterstützen wir Pfarrgemeinden bei Firmvorbereitungen oder anderen Angeboten für junge Menschen.
Schaut vorbei auf unserem Instagram Kanal!
(@jugendpastoral_linzsued)

Christian F. Freisleben

59 Jahre
Sozialraumorientierte Pastoral im Süden von Linz; Hauptamtliche Ansprechperson in der Seelsorgestelle Elia; Seelsorger in Ausbildung,

„Mein Anliegen: Menschen unterstützen, ihre Sozialräume neu/wieder zu entdecken, Handlungsoptionen planen und umsetzen, damit Menschen sich als selbstwirksam erleben können, zu einem ‚Leben in Fülle‘ beitragen.“

ALLES KLAR!

IN DER JUNGSCAR ST.THERESIA



JUNGSCAR-STUNDEN: IMMER FREITAGS:

15-16 Uhr

2.&3. Klasse
Volksschule

16-17 Uhr

4. Klasse
Volksschule,
1.&2. Klasse
Mittelschule/
Gymnasium

17-18 Uhr

ab 3. Klasse
Mittelschule/
Gymnasium

*Wir Jungscar-
leiter*innen
freuen uns
auf alle Kinder,
die vorbeis-
chauen!*



Nach unserem gelungenen JungscarLager in Hollenstein begann das neue JungscarJahr mit dem JungscarStart im September, bei dem wir gemeinsam Spaß hatten und die neuen Gruppen eingeteilt haben. Die Jungscar-Stunden finden wie üblich am Freitag statt.

Oft werden Spiele gespielt, es wird viel gelacht und auch gebastelt. Zu Halloween wurde schon so einiges gemacht: Kürbis schnitzen, Dekoration wie Fledermäuse, Girlanden, Kürbisgesichter... basteln und gemeinsam backen.

Klarheit - und was verstehen Kinder darunter? Auch wenn wir es vielleicht nicht immer merken, für Kinder, egal welchen Alters, wird die Welt täglich ein Stückchen klarer. Weil sie offen und neugierig für Neues sind, weil sie Entdeckende sind, und noch eine ganz andere Sicht auf verschiedenste Dinge und Vorgänge in unserer Welt haben.

In den JungscarStunden habe ich Kinder unterschiedlichen Alters gefragt:

WAS BEDEUTET KLARHEIT FÜR DICH?

„KLARHEIT IST,
WENN MAN KLAR SAGT,
WAS MAN WILL UND
NICHT LÜGT.“

„Klarheit ist, wenn bei der
Hausübung alles klar ist.“

„KLARHEIT IST DA,
WO MAN GUT SEHEN KANN.“

„Klarheit ist, wenn einem klar ist,
was man machen soll.“

„Klarheit ist dann,
wenn man Lösungen findet.“

Klarheit ist also für jedes Kind etwas anders. Sie sehen die Welt mit offenen Augen und stellen Fragen, die uns Erwachsene zum Nachdenken bringen. Wenn Kinder fragen: „Warum scheint die Sonne?“ oder „Wieso hilft beten?“ oder „Wo wohnt Gott?“, suchen sie keine wissenschaftliche Antwort, sondern eine, die für sie Sinn macht, und Herz und Kopf verbindet. Oft können wir Älteren von ihnen lernen: Klarheit beginnt im Kleinen - manchmal in einem ehrlichen „Ich weiß es nicht“ oder in einem offenen Gespräch.

Konstantin Krenn,
Pfarrverantwortlicher der Jungscar

kfb

Katholische
Frauenbewegung

Was heißt Klarheit für mich...

Klarheit beschreibt den Zustand, in dem etwas frei von Trübung ist. Klarheit ermöglicht es, Dinge deutlich zu erkennen und entsprechend zu handeln. Sie schafft Ordnung und hilft Missverständnisse zu vermeiden.

Für mich als Ehrenamtliche lichten sich nach Monaten die Trübungen im Veränderungsprozess zur Pfarre NEU, der mit 1. 1. 2026 offiziell in Kraft tritt.

Wir werden in der kfb versuchen, die Aufgaben anzunehmen und nach Möglichkeit gut weiterzuführen. Wir sind auf dem Weg Klarheit zu gewinnen und danach zu handeln. Dabei ist Kommunikation für das Erreichen von Zielen sehr wichtig.

Elfriede Ziebermayr

Ein Abend
voller sünd-
hafter Satire,
ketzerischer
Komik und
himmlischer
Pointen.
Damit etwas
weitergeht
auf dem Weg
in die
Himmels-
richtung.

**KABARETT:
FREITAG,
27. MÄRZ
2026**

Vorverkauf ab
1. Dezember
im Pfarrbüro.

Vielleicht ein
Weihnachts-
geschenk?



Mit „z'fleiß katholisch“ nimmt das Kabarett-Duo zum dritten Mal ihre Kirche in den satirischen Schwitzkasten, und präsentiert mit einigen alten und vielen neuen Szenen und Liedern ihr „Best of Kirchenkabarett“. Rechtsgläubige werden das lästig finden, die meisten aber sehr lustig.

Weil sie der Meinung sind, dass Gott unter die Leute gehört, wollen sie das Christentum weder den Faschisten noch blassen Klerikalen überlassen. Und weil etwas Besseres als die Liebe noch nicht erfunden wurde, starten sie einen neuen Versuch, die frohe Botschaft bis zur Kenntlichkeit zu verändern.

DANKE!



Mit dem Inkrafttreten der Neuen Pfarre Linz-Süd am 1. Jänner 26 ändert sich auch die Zusammensetzung im neuen Leitungsgremium, dem Seelsorgeteam. So möchte ich 2 Mitarbeiterinnen danken, die sich mit viel Engagement in der bisherigen Pfarrleitung engagiert haben.

Liebe Gudrun Krenn: Ich danke Dir für Deine von Herzen kommenden Gedanken und Deine tatkräftige Mithilfe für unser Pfarre als Pfarrgemeinderats Obfrau.

Liebe Petra Wruss: Dir danke ich für Deine klärenden und hilfreichen Fragen in organisatorischen Belangen und die vielen so wichtigen Protokolle.

Möge es euch beiden Gott reich vergelten. Gudrun und Petra werden weiterhin im Pfarrgemeinderat und anderen Bereichen unsere Pfarre unterstützen.

Dafür sage ich euch ein herzliches Danke!
Josef Danner



HOMÖOPATHIE-PRAXIS

Dr. Peter SEDLACEK
ÖÄK-DIPLOM für HOMÖOPATHIE
4020 Linz/Keferfeld, Jörgerstr. 29
T: 0732/683085, E: praxis@drsedlacek.at
H: www.drseclacek.at



UNSER KIRCHENRAUM

Ein „Leuchtendes“ Beispiel für Klarheit



Aus der Pfarr-
CHRONIK

Schon der Eintritt in den Vorraum vermittelt Klarheit und Licht. Mir ist kein anderer Kirchenvorraum in Erinnerung, der so hell die vorgezeichneten Wege ausstrahlt. Der Eingang in die Hauptkirche durch zwei große Glastüren ist nicht zu verfehlen, ebenso der Eingang in die Marienkapelle und der Weg zum Pfarrheim. Das gewollte Halbdunkel der Marienkapelle weist in einen stillen Andachtsraum.

Die wesentlichen Gedanken des Architekten Rudolf Schwarz drücken die Klarheit der Hauptkirche aus „...Der Grundriss der Kirche ist sehr einfach. Er bildet ein ziemlich langgestrecktes Eirund, in dessen vorderer Bucht der Altar steht. In der hinteren liegt die Taufstelle. Das gibt einen guten Gegensatz...“

Der Bau besteht aus einem klaren Rasterwerk. Sehr schlanke, senkrechte Säulen und ebensolche, waagrechte Gurte bilden ein Gitter, das mit roh belassenen Ziegeln ausgemauert ist. Durch Glasbausteine wird das Tageslicht gezielt in den Raum hereingeholt. Die künstliche Beleuchtung bildet diese Lichteinlässe nach. Rudolf Schwarz schreibt: „Die Decke schwebt über einer Zone des Lichts. Von dort senkt sich das Licht in breiten Fensterschwärmen zur Altarstelle hinab. Die Fenster sitzen wie Notenköpfe einer Musik in ihren Linien“.

Die Decke ist ein besonderes Beispiel für Klarheit. Bedingt durch den elliptischen Grundriss sind die Deckenträger ungleich lang. Statisch kann die Höhe der Träger kleiner sein, wenn die Länge geringer ist. Das ist deutlich und klar ausgeführt. Die Flächen zwischen den Trägern sind „nachtblau“ gestrichen. So scheint am Abend die Decke durchlässig zu sein und man glaubt, in die dunkle Nacht zu blicken.

Noch eine Besonderheit zeichnet diesen Raum aus. Die Liturgen gehen den gleichen Weg wie die Gläubigen von hinten nach vorne zum Altar. Auch das ist ein klar vorgegebener Weg. Bis 1991 war der Altar durch eine Barriere, dem Speisgitter, vom „Volk“ getrennt. Durch dessen Entfernung wird die Besonderheit des Altarraumes nicht aufgehoben, dadurch ist der Zugang zum Altar ist freier geworden.

Emmerich Gaigg



KLARHEIT, SICHERHEIT UND VERTRAUEN IN DER FAMILIE



EDITH DAMMERER
IM GESPRÄCH MIT
IRIS NEUBAUER

Iris, du hast mir gesagt, dass du kein Typ bist, der gern im Mittelpunkt steht. Umso mehr freue ich mich, dass du dich auf ein Gespräch mit mir eingelassen hast.

Es ist so, dass ich lieber im Hintergrund bleibe und nicht unbedingt die Aufmerksamkeit suche. Für mich steht das Miteinander und die Harmonie im Vordergrund.

Diese Ausgabe der Pfarrzeitung steht unter dem Motto Klarheit. Mich würde interessieren, was Klarheit für dich ist.

Klarheit im Zusammenleben bedeutet für mich, dass man gut zusammenlebt, eine klare Struktur hat, weiß, welche Werte einem wichtig sind und dass man ohne Streit gut miteinander leben kann.

Du, dein Mann David und deine Eltern haben das Elternhaus am Keferfeld umgebaut.

Wie habt ihr es geschafft, Leben und Umbau in dieser Zeit gut zu koordinieren?

Vieles hat von vornherein gepasst. Es gab keine strengen Regeln. Wir haben schon vorher zusammengelebt und festgestellt: Was ist dem anderen wichtig, was ist mir wichtig und dann haben wir geschaut, wie alles gut zusammenpasst. Auch Entscheidungen wie z.B. das Aufstellen einer Schaukel im Garten wurden gemeinsam mit den Eltern besprochen.

Das heißt, in eurer Familie wird offen miteinander geredet und klar kommuniziert. War das immer schon so?

Ja.

Kannst du dich an eine Situation erinnern, in der es besonders wichtig war, Klarheit in eurer Familie zu schaffen?

Klarheit im Zusammenleben bedeutet für mich, dass man gut zusammenlebt, eine klare Struktur hat, weiß welche Werte einem wichtig sind und dass man ohne Streit gut miteinander leben kann.



Ein konkretes Beispiel fällt mir zwar gerade nicht ein, aber man spürt meist, wenn dem anderen etwas doch nicht so passt. Dann spreche ich das an, etwa mit: „das habe ich mir eigentlich anders vorgestellt.“ Danach setzen wir uns zusammen, reden darüber und versuchen, gemeinsam eine Lösung zu finden.

Was hast du davon, wenn du Klarheit schaffst?

Ein harmonisches, gutes, zufriedenes Leben.

Weihnachten steht vor der Tür.

Wie feiert ihr Weihnachten?

Wir feiern gemeinsam mit unseren Kindern Moritz und Simon und meinen Eltern. Der Ablauf ist seit meiner Kindheit immer gleich, mit einer Ausnahme: die Kinder dürfen dem Christkind helfen den Baum zu schmücken.

Wir fahren dann gemeinsam auf den Friedhof, zünden eine Kerze an und besuchen die Kindermette in St. Theresia. Danach kommt das Christkind. Wir singen gemeinsam Weihnachtslieder und beten das Vaterunser, dann dürfen die Packerl ausgepackt werden.

Nach der Bescherung wird gegessen. Den Brauch des Ausräucherns haben wir von meiner Oma übernommen.

Während deiner Studienzeit hast du Du einmal Weihnachten in Kanada gefeiert?

Was ist dir dabei klar geworden?

Wenn man etwas nicht hat, weiß man was einem wirklich fehlt. Wie wichtig mir die Familie und der Zusammenhalt ist.

Ihr feiert immer gleich?

Ja. Dadurch kennt jeder den Ablauf. Auch Simon weiß schon Bescheid.

Kann man sagen: Klarheit schafft Sicherheit?

Ja, genau. Auf jeden Fall. Und Sicherheit schafft Vertrauen.

Was bedeutet euch das im Zusammenhang mit der Erziehung der Kinder?

Kinder brauchen gewisse Routinen. Also Abläufe, die klar sind, z.B. Zu-Bettgeh-Rituale. Werte sind uns wichtig. Für uns beide war auch klar, dass die Kinder getauft werden. Wir wollen in Harmonie leben. Bei Streit oder Missverständnissen eine Lösung suchen. Was die Großeltern anbelangt, haben wir großes Vertrauen, dass sie es gut machen. Und wenn mir etwas besonders wichtig ist, spreche ich es an.

Angenommen euer Leben wird verfilmt.

Welchen Titel würdest du dem Film geben?

Ein Leben für die Familie.

Und welche Filmmusik würdet ihr wählen?

Circle of Life

Iris, welche Erwartungen hattest du an unser Gespräch?

Ich habe auf ein angenehmes Gespräch gehofft und das war es auch. Im Verlauf des Gesprächs ist mir bewusst geworden, dass ich eigentlich schon viel Klarheit im Leben habe. Dafür bin ich dankbar.

Danke dir, Iris. Frohes Fest!

KINDER ZIMMER

Schneeflocken- gestöber

Es gibt 4 verschiedene
Schneeflocken.
Verbinde die richtigen
Paare durch einen
Strich miteinander.

Welche Schneeflocke
kommt nur einmal vor?
Kreise die
Schneeflocke ein.

Male die beiden Schneeflocken
"symmetrisch" nach.



AUS DEM KINDERGARTEN

Gut im Kindergarten ankommen!

Einer der emotional schwersten Momente für uns Eltern ist es, das eigene Kind einer Pädagogin zu übergeben, loszulassen und zu sehen, wie das Kind selbstständig eine neue, unbekannte Situation bewältigt.

Mein Name ist Claudia Sternberger, ich bin 38 Jahre alt und seit September mit großer Freude Leiterin sowie gruppenführende Pädagogin der Regenbogengruppe in unserem Kindergarten. Ich bringe langjährige Erfahrung als gruppenführende Pädagogin mit und freue mich darauf, nun auch in der Leitungsfunktion gemeinsam mit meinem Team den Kindergartenalltag zu gestalten. Besonders wichtig ist mir, dass sich Kinder, Eltern und Mitarbeitende gleichermaßen wohlfühlen und der Kindergarten ein Ort der Geborgenheit, des Lernens und der Freude bleibt. Fort- und Weiterbildungen gehören für mich selbstverständlich dazu, denn Stillstand gibt es in der Pädagogik nicht, und von Kindern dürfen wir täglich Neues lernen.

Privat bin ich Mama von zwei Jugendlichen im Alter von 13 und 16 Jahren. In meiner Freizeit bin ich gern aktiv. Ich laufe, fahre Ski, tanze, wandere, lese gerne, genieße es, in der Natur oder auf Reisen Zeit mit meiner Familie zu verbringen und liebe den Fasching.

Ich bin dankbar und glücklich, Teil dieses Kindergartens und damit Teil dieser Pfarre zu sein. Ich freue mich auf viele schöne Begegnungen, gemeinsame Feste und ein gutes Miteinander, zum Wohle unserer Kinder und Familien.

Claudia Sternberger





Vertrauen schenken im Kinder- gartenalltag



Für das Martinsfest haben unsere Kleinsten mit viel Freude Laternen gebastelt, Kipferl gebacken, Lieder geübt und einen Tanz am Kirchenvorplatz einstudiert. So konnten die Kinder den Ablauf des Festes kennenlernen und sich mit seiner Bedeutung vertraut machen. Schritt für Schritt wachsen sie in diese besonderen Traditionen hinein und nehmen die Botschaft des Teilens – wie sie uns der Heilige Martin und auch der Heilige Nikolaus vorgelebt hatten – mit in ihr Leben. **Ein herzliches Dankeschön gilt den Kindergarteneltern, die uns mit wärmenden Speisen, Getränken und köstlichen Bäckereien verwöhnt haben. Ihre liebevolle Unterstützung hat das Fest zu einem wunderbaren Erlebnis für alle gemacht.**

*„Euer Ja sei ein Ja,
euer Nein ein Nein“*

(Matthäus 5,37)

Dieser biblische Gedanke beschreibt treffend, was im Kindergartenalltag so wichtig ist: Klarheit. Sie schafft Orientierung, Vertrauen und ein gutes Miteinander, zwischen Kindern, Eltern und Kolleginnen.

Klarheit für Kinder

Kinder brauchen klare Strukturen und verständliche Sprache, um sich sicher zu fühlen. Wiederkehrende Rituale, feste Abläufe und eindeutige Regeln geben Halt und ermöglichen freies Spielen und Lernen. Ein klares, liebevolles Wort ist oft die beste Orientierung.

Klarheit mit Eltern

Auch Eltern wünschen sich Offenheit und Verlässlichkeit. Klare Informationen über den Tagesablauf, pädagogische Ziele und Erwartungen beugen Missverständnissen vor. Wenn Herausforderungen ehrlich angesprochen werden, entsteht Vertrauen und echte Zusammenarbeit.

Klarheit im Team und in der Planung

Ein gemeinsames Verständnis im Kollegium sorgt für Sicherheit im Handeln. Klare Absprachen, transparente Planung und gegenseitiger Respekt helfen, das gemeinsame Ziel im Blick zu behalten, nämlich das Wohl des Kindes.

Fazit

Klarheit ist keine Strenge, sondern gelebte Liebe. Sie zeigt uns „Ich bin verlässlich, du kannst uns vertrauen“.

So wird der Kindergarten zu einem Ort, an dem sich Kinder, Eltern und Mitarbeitende geborgen fühlen können.

Claudia Sternberger

Pfarr- MOMENTE

Lieber Josef!
Ich wollte heute Früh mit dem Fahrrad die Pfarrzeitung zustellen, habe aber nicht mit dem plötzlichen Gewitter gerechnet. Schnell fuhr ich mit den Zeitungen in meine Tiefgarage und las den Inhalt während ich auf Schönwetter wartete.
Ein großes Kompliment allen die mitgewirkt haben, dass sie nicht nur informativ sondern auch inhaltlich und vom Layout hervorragend gestaltet wurde!
Schönes ☺ Wochenende!
Freundliche Grüße! Karl

12:57 ✓

Pfarr- MOMENTE



Hui, da geht es ab. 2 Minis gleiten mit ihren Waveboards durch den Kirchenvorraum – natürlich haben wir vorher geschaut, dass niemand beim Gebet gestört wird. J.D.

SPARKASSE
Oberösterreich

Weniger fürs Konto bezahlen!

Mit dem s Plus Konto, dem Girokonto für Gehalt, Lohn oder Pension die Höhe der Kontoführung selbst bestimmen.

Ihr persönliches Kontopak mit Zufriedenheitsgarantie und George – die Innovation im Internetbanking – sind ein unschlagbares Team. **Wir erledigen gerne für Sie Ihren gratis Kontowechsel.** Kommen Sie jetzt in eine unserer Filialen und überzeugen Sie sich von unseren Angeboten.



Thomas Meyer
Kundenbetreuer
Filiale Keferfeld
Unionstraße 94
T 05 0100 – 40355



www.sparkasse-ooe.at

#glaubandich



Ja schau dich an.

Storchenbesuch. Hat es das schon einmal gegeben, dass sich gleich zwei Störche auf unserem Turmdach niedergelassen haben? Vielleicht haben sich die beiden da oben einen Überblick verschafft, wohin sie denn im kommenden Jahr ein kleines Päckchen bringen werden. Jedenfalls sind sie bei uns herzlich willkommen! J.D.



Dreikönigs- Aktion 2026



Ermutigt durch die freundliche Aufnahme in den Häusern und die schöne Spendensumme von rund € 13.000 im Jänner 2025 werden die Sternsinger wieder am 2., 3. und 5. Jänner 2026 im Pfarrgebiet unterwegs sein. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt in der Unterstützung von Projekten in Tansania. Dort wird nachhaltige Landwirtschaft gefördert, die zum lebensnotwendigen Einkommen verhilft. Mädchen und Frauen erfahren Unterstützung durch Bildungsangebote.

**Wir laden alle Interessierten ein,
an der Aktion als König:in, Begleiter:in
oder Helfer:in in der Küche
an einem oder mehreren Halbtagen
teilzunehmen!
Anmeldezettel liegen am
Schriftenstand auf.**

David Parnreiter, Judith Schrom,
Anna Koppensteiner und Petra Wruss

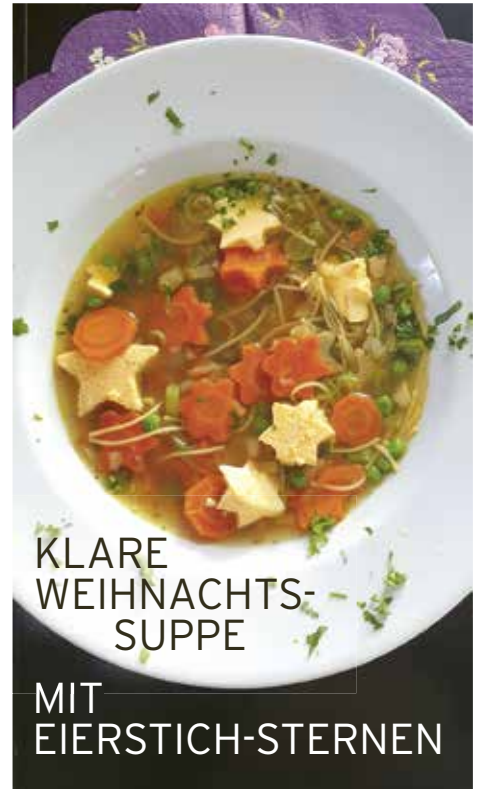
**Sternsinger-Probentermine
im kleinen Pfarrsaal:
Dienstag, 9. Dezember, 17-18 Uhr
Montag, 22. Dezember, 17-18 Uhr**
**Sternsingermesse
Dienstag, 6. Jänner 2026**



*Wie jedes
Jahr bitten wir
um einen
Unterstützungs-
beitrag für unsere
Pfarrzeitung.
Bitte unterstützen
Sie uns mit
beiliegendem
Zahlschein.
Herzlichen
Dank!*

IBAN
AT06 2032 0015 0000 4683
Verwendungszweck:
Pfarrblattspende

Theresia KOCHT



**ZUTATEN
EIERSTICH:**
4 Eier
120 ml Milch
1 TL Salz
1 Prise Muskat

**ZUTATEN FÜR
DIE SUPPE:**
1,5 Liter Gemüsesuppe
1 EL Olivenöl
100 g Erbsen
250 g Karotten
(möglichst dick)
60 g Sellerie
2 Frühlingszwiebeln
1 Zwiebel
1 EL Petersilie
(gehackt)
60 g Suppennudeln

Eierstich zubereiten:

Eier, Milch und Gewürze verquirlen und in eine gefettete Form füllen. Mit Alufolie verschließen und in einen Topf mit Wasser stellen. Den Topf mit verschlossenem Deckel langsam aufkochen lassen, für 2-3 Minuten leicht köcheln lassen, die Herdplatte abschalten und die Eimasse für rund 30 Minuten stocken lassen. Eierstich stürzen und mit einer Ausstechform STERNE ausstechen.

Zwiebel und Sellerie in kleine Würfel und die Karotte in dünne Scheiben schneiden. Kleine Karottensterne ausstechen.

Suppe:

Zwiebelwürfel in Olivenöl andünsten und mit Gemüsesuppe ablöschen. Karottensterne und die Selleriewürfel hinzufügen. Ca. 12 Minuten kochen.

Erbsen, Frühlingszwiebeln, Petersilie und Nudeln dazugeben. Suppe weitere 4-5 Minuten kochen. Vom Herd nehmen und anrichten.

Eierstich-Sterne dazugeben.

Edith

*Gutes Gelingen!
Frohes Fest!*

GOTTESDIENSTE

Samstag: Rosenkranz 18.15

Samstag 19.00

Sonntag und Feiertag 10.00

Donnerstag 8.00

AM 1. DONNERSTAG IM MONAT:
Gottesdienst gestaltet von den kfb-Frauen

AM 3. DONNERSTAG IM MONAT:
Gottesdienst für die Kranken der Pfarre

SOMMER/HERBST 2025

BEGRÄBNISSE

- 28.06. Hildegard Meisinger (81)
- 12.07. Dr. Herbert Habersack (99)
- 19.07. Franz Schürz (66)
- 28.07. Edeltraud Leonhartsberger (91)
- 31.07. Rosa Birngruber (92)
- 5.08. Margarete Beyer (83)
- 12.08. Elfriede Jurda (91)
- 19.08. Genoveva Hepflinger (90)
- 27.09. Christine Pehböck (95)
- 15.10. Johann Wagner (91)
- 7.11. Walter Maier (85)
- 7.11. Dr. Christine Schöpf (77)
- 11.11. Friederike Wagner (86)
- 17.11. Wilhelm Höllhuber (84)

Kontakt:

Pfarre St. Theresia,
Losensteinerstraße 6
4020 Linz, Telefon 0732 671303
pfarre.linz.sttheresia@dioezese-linz.at
www.sttheresia.at



SA	29. November	17 Uhr	Adventkranzsegnung Missionsbasar, Jungschar-Waffelaktion
SO	30. November	10 Uhr	1. Adventssonntag Kindergottesdienst und Missionsbasar
FR SA	5. Dezember 6. Dezember		Nikolausaktion Anmeldung bis 2. Dezember im Pfarrsekretariat
DO	4. Dezember	7 Uhr	Rorate gestaltet von den KFB-Frauen anschließend gemeinsames Frühstück
SO	7. Dezember	10 Uhr 10-12 Uhr	2. Adventssonntag Gottesdienst mit Adventliedern des Kirchenchors Kindergottesdienst Tag der offenen Tür im neuen Pfarrbüro
MO	8. Dezember	10 Uhr	Maria Empfängnis
DO	11. Dezember	7 Uhr	Rorate
SA	13. Dezember	19 Uhr 19.45 Uhr	Bußgottesdienst zur Vorbereitung auf Weihnachten Adventliche Mitarbeiter:innenfeier
SO	14. Dezember	10 Uhr	3. Adventssonntag Kindergottesdienst
DI	17. Dezember	11.15 Uhr	Schulgottesdienst
DO	19. Dezember	7 Uhr	Rorate für die Kranken der Pfarre anschließend gemeinsames Frühstück
SO	21. Dezember	10 Uhr 16 Uhr	4. Adventssonntag Kindergottesdienst 1000 Licher für den Frieden
MI	24. Dezember	16 Uhr 23 Uhr	Familienweihnacht Christmette Musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor
DO	25. Dezember	10 Uhr	Festgottesdienst am Christtag Der Kirchenchor singt „Missa Brevis in C“ (Spatzenmesse von W.A.Mozart)
FR	26. Dezember	10 Uhr	Gottesdienst am Stephanitag
SO	28. Dezember	10 Uhr	Fest der Heiligen Familie , Gottesdienst Pfarrcafé
MI	31. Dezember	17 Uhr	Jahresschlussgottesdienst zu Silvester
DO	1. Jänner	10 Uhr	Neujahrsgottesdienst
DI	6. Jänner	10 Uhr	Heilige Drei Könige Sternsingergottesdienst
SA	17. Jänner	18 Uhr	Installation des Pfarrvorstandes in St. Michael
SA	31. Jänner	19 Uhr	Lichtmess und Blasiussegen
SO	1. Februar	10 Uhr	Lichtmess und Blasiussegen Erstkommunionkinder Tauberneuerung Kerzenweihe
SO	15. Februar	10 Uhr	Faschingssonntag
MI	18. Februar	19 Uhr	Aschermittwoch
SO	1. März	10 Uhr	2. Fastensonntag Familienfasttag mit Suppenessen der kfb

**Das nächste Pfarrblatt
erscheint am 13.2.2025.**

Redaktionsschluss: 11.1.2025.

Impressum: Pfarrblatt (Kommunikationsorgan) der Pfarre Linz-St.Theresia.
Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarre Linz-St.Theresia, Losensteinerstraße 6,
4020 Linz (Alleininhaberin). Redaktionsteam: Dammerer Edith, Danner Josef.Grafik:
Maier Andrea. Verlagsort: 4020 Linz. Hersteller: Druckerei Haider, Schönau i.M. Bilder:
Dammerer, Danner, Herzenberger, Kaulich, Krenn, Wagner, Wruss, Pfarre St.Theresia.